



Konzept 2010



Gliederung:

1. Jugendzentrum Much - Zahlen, Daten, Fakten	4
1.1. Einrichtungsname/ Träger/ Adresse	4
1.2. Leitbild der Gemeinde Much	4
1.3. Leitbild der Einrichtung	5
1.4. Öffnungszeiten und Sonderöffnungszeiten	5
1.4. Hauptamtliche Mitarbeiter	6
2. Lebenslage – Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen im kommunalen und regionalen Kontext	6
2.2. Beschreibung des Sozialraums	7
2.3. Arbeitsauftrag laut Sozialraumbetrachtung	9
2.4. Zielgruppenbeschreibung	9
3. Ressourcen	9
3.1. Überblick über finanzielle Ressourcen	9
3.2. Personalressourcen und Fortbildungen der Mitarbeiterinnen	11
3.3. Räumlichkeiten und Ausstattung	12
4. Schwerpunkte, Ziele und Prinzipien des KFZ	13
4.1. Offene Jugendarbeit	13
4.1.1. Ziele der Offenen Jugendarbeit	13
4.1.2. Prinzipien und Arbeitsweisen der Offenen Jugendarbeit	13
4.2. Schwerpunkt Jugendkulturarbeit	14
4.2.1. Ziele	14
4.2.2. Arbeitsprinzipien	16
4.2.3. Praktische Arbeiten in 2010	16
5. Angebote und Projekte der offenen Jugendarbeit	16
5.1. Dezentrale Jugendarbeit in Marienfeld	16
5.1.1. Zielgruppe	17
5.1.2. Raum/Ort	17
5.1.3. Öffnungszeit	18
5.2. Sportprojekte	18
5.3. Kochprojekt	18
6. Angebote und Projekte der Jugendkulturarbeit	19
6.1. Ferienprogramme/ Ferienfahrt	19

6.2. Beschreibung der Angebote im Bereich der Musik	19
6.3. Jugendkulturwoche	20
6.4. Tanzprojekt „Youth- Dance“	23
7. Kooperation und Vernetzung	23
7.1. Strategien der Vernetzung	23
7.2. Kooperationspartner und die Zusammenarbeit	24
8. Evaluation	24

1. Jugendzentrum Much - Zahlen, Daten, Fakten

1.1 *Einrichtungsname/ Träger/ Adresse*

Name: Kultur- und Freizeitzentrum Much
Klosterstraße 4a
53804 Much
Tel: 02245/5430

Träger: Zivilgemeinde Much- Der Bürgermeister
Hauptstraße 57
53804 Much
Tel: 02245/680

1.2. *Leitbild der Gemeinde Much*

Politik und Verwaltung arbeiten vertrauensvoll, vorurteilsfrei und respektvoll zusammen.

Die Verwaltung ist als Gemeinschaft stark, geprägt von Akzeptanz untereinander, Eigenverantwortung, Selbstkritik und Motivation.

Die MitarbeiterInnen werden motiviert, mit geeigneten Mitteln die Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Dazu wird den Handelnden von den Entscheidungsträgern im Rahmen der Möglichkeiten optimale Unterstützung gewährt.

Intern:

Der Informationsfluss innerhalb der Verwaltung wird über die neuen Medien beschleunigt und durch Teambesprechungen und MitarbeiterInnenversammlungen intensiviert.

Extern:

Die Gemeinde Much informiert die BürgerInnen umfassend über ihre Dienstleistungen und Beratungsmöglichkeiten.

Hierbei bedient sie sich der neuen Medien, der Presse, eines Bürgerbüros und weiterer Veranstaltungen vor Ort.

Die Gemeinde versteht sich als Dienstleisterin, die den BürgerInnen über eine kompetente Beratung zu nachvollziehbaren Lösungen verhilft und die im Sinne von Hilfestellungen zu eigenverantwortlichem Handeln aktivieren, motivieren und anleiten möchte.

1.3. Leitbild der Einrichtung

Die Pädagogen des Kultur- und Freizeitzentrums begegnen den Kindern und Jugendlichen mit Respekt und Empathie, um Bildung und Toleranz zu ermöglichen.

Die Werte Verlässlichkeit, Gerechtigkeit und Hilfsbereitschaft werden gelebt und vermittelt.

1.4. Öffnungszeiten und Sonderöffnungszeiten

Die Rahmenöffnungszeiten betragen mindestens 31 Wochenstunden. Während der Ferien gibt es besondere Programme für die Kinder und Jugendlichen.

Öffnungszeiten

Montag

14:00- 19:00 Uhr Offener Treff

16:30- 18:00 Uhr Kochen für Kinder von 10 bis 14 Jahre

19:00- 20:30 Uhr Tanzen

Dienstag

14:00- 19:00 Uhr Offener Treff

19:00- 20:30 Uhr Tanzen

Mittwoch

14:00- 22:00 Uhr Offener Treff

Donnerstag

14:00- 18:00 Uhr Offener Treff

18:00- 20:00 Uhr Probe des Theater Ensembles

Freitag

14:00- 15:30 Uhr Englisch Kurs für Senioren

14:00- 22:00 Uhr Offener Treff, bei Konzertveranstaltungen nur bis 17 Uhr

Ca jede 2. Woche ab 19 Uhr Konzert

Sonntag

16:00- 20:30 Uhr Tanzen für junge Erwachsene

Öffnungszeiten Marienfeld

Kindertreff: Mittwochs von 15:00- 18:00 Uhr

Jugendtreff: Donnerstags von 15:00- 18:00 Uhr (Pilotprojekt ab 01.08.10)

1.4. Hauptamtliche Mitarbeiter

Svenja Stinn, Diplom Sozialpädagogin und Fachwirtin für Erziehungswesen

Gilda Wex- Beuke, Diplom Sozialpädagogin und Erzieherin

Daniel Gnädig, Diplom Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge

2. Lebenslage – Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen im kommunalen und regionalen Kontext

2.1. Einwohnerstatistik Stand 31.03.2010

	Deutsche		Ausländer		Gesamt-Einwohner		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	gesamt
Much, Ortschaften	4.787	4.794	141	133	4.928	4.927	9.855
Much OT Much	1.603	1.691	132	112	1.735	1.803	3.538
Much OT Kranüchel	244	243	7	11	251	254	505
Much OT Marienfeld	576	591	25	22	601	613	1.214
Summen	7.210	7.319	305	278	7.515	7.597	15.112

Deutsche	Ausländer	Gesamt-Einwohner
14.529	583	15.112

2.2. Beschreibung des Sozialraums

Die Gemeinde Much liegt im Rhein Sieg Kreis, nahe der Grenze zum Oberbergischen und Rheinisch- Bergischen Kreis. Die Entfernung nach Bonn beträgt 30 km, nach Köln sind es 36 km.

Much besteht aus 112 Ortschaften, Einzelhöfen und Weilern.

Die Gemeinde ist stetig gewachsen und zählt heute circa 15.100 Einwohner.

Die Gemeinde Much verfügt über drei Grundschulen, eine Haupt- und Realschule sowie über eine Zweigstelle der Volkshochschule und eine private Musikschule.

Für Sport- und Freizeitaktivitäten bietet Much vielfältige Möglichkeiten:

Reitsport, Tennis, Golf, Schwimmen, Wandern, Angeln, und Mountainbiking.

Das Wirtschaftsleben der Gemeinde wurde früher von der Landwirtschaft geprägt.

Heute ist die gewerbliche Struktur der Gemeinde Much durch Handwerksbetriebe und zahlreiche mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Stahl- und Maschinenbau, Holz- und Kunststoffverarbeitung.

Alle wichtigen Geschäfte und Institutionen wie Banken, Apotheken, Kfz-Gewerbe etc befinden sich im Hauptort. Am Ortsausgang befinden sich zwei Tankstellen.

In Much gibt es diverse Sportangebote. Zur vereinsunabhängigen, kostenlosen Nutzung stehen mehrere Bolzplätze (teilweise mit der Altersbeschränkung bis 15 Jahre), ein Skaterpark sowie im Bereich der Schulen Basketball- und Beachvolleyballfelder zur Verfügung, die auch nachmittags und am Wochenende genutzt werden können. Der Sportplatz ist jedoch nur von März bis Oktober geöffnet.

Kostenpflichtig kann man in Much, ebenfalls ohne in einen Verein einzutreten, angeln, kegeln sowie drei Fitnessstudios, das Hallenbad oder das Freibad besuchen.

Neben diesen Sportangeboten gibt es in Much diverse Sportvereine, die auch für Kinder und Jugendliche ein breit gefächertes Angebot bieten. Es gibt unter anderem einen Fußballverein mit Jugendabteilung in Marienfeld, einen Tennisclub (87 jugendliche Mitglieder bei 224 Mitgliedern gesamt) , bei dem ein Platz für Kinder und Jugendliche reserviert ist, einen Golf Club mit eigenem Golfplatz, auf dem auch circa 50 Jugendliche regelmäßig trainieren, einen Angelsportverein, Fußballfreizeitmannschaften, Tanzgruppen und einen Sportverein, der Badminton, Bogensport, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis, Turnen und Volleyball auch für Kinder und Jugendliche anbietet. Wer es etwas spezieller mag, kann dem Tauch- oder

Motorsportclub beitreten. Die Mitgliedschaft kostet beispielsweise sowohl im Fußballverein als auch im Sportverein für Kinder und Jugendliche etwa 50 Euro pro Jahr.

Für die, die andere Interessen als Sport haben, gibt es Schützenvereine, die freiwillige Feuerwehr, die Johanniterjugend, Karnevalsvereine, bei denen Nachwuchs gerne gesehen ist, und politische Jugendgruppen. Auch einige Kirchenchöre und Gesangsvereine unterschiedlichster Träger bieten spezielle Chöre für Kinder und Jugendliche an. Ergänzt werden die musisch kreativen Angebote durch eine Musikschule und andere Musikvereine wie das Bläsercorps oder das Rockforum Muchstock.

Außerdem gibt es zwei Theatervereine bzw. Laienspielgruppen in der Gemeinde Much.

Über das Jahr verteilt finden in Much circa zehn Discoververanstaltungen, zum Beispiel in der Sülzberghalle statt. Dazu kommen vor allem in den wärmeren Monaten Freiluftveranstaltungen unterschiedlichster Art wie die „Mucher Heufresserwettkämpfe“, die Kirmes oder verschiedene Dorffeste.

In der Gemeinde Much gibt es ca. 40 Gaststätten, allerdings ist keine dieser Gaststätten ausschließlich auf Jugendliche oder junge Erwachsene zugeschnitten

Das Kultur- und Freizeitzentrum Much, Jugendzentrum der Gemeinde, öffnet montags bis freitags täglich ab 14 Uhr. Zweimal pro Woche ist es bis 22 Uhr geöffnet. Die Kinder und Jugendlichen finden hier neben Ansprechpartnern für Probleme und Sorgen einen jugendgerechten Treff mit einem kostengünstigen Thekenangebot, der Möglichkeit kostenlos Billard, Kicker und div. Gesellschaftsspiele zu spielen und das Internet kostenfrei zu nutzen. Ergänzt wird dieser Offene Treff durch verschiedene Kursangebote wie Tanzen, Kochen und Selbstbehauptungskurse für Jungen und Mädchen. Während der Oster-, Sommer- und Herbstferien organisiert das Jugendzentrum abwechslungsreiche Ferienprogramme und eine Ferienfahrt. Regelmäßig finden kleinere Partys und Discoververanstaltungen in den Räumlichkeiten des Kultur und Freizeitzentrums statt.

In Marienfeld betreibt das Jugendzentrum eine Außenstelle in einem jugendgerechten Raum im Pfarrheim. Hier wird jeden Mittwoch ein Angebot für Kinder (15:00- 18:00 Uhr) und Donnerstag für Jugendliche (15:00- 18:00 Uhr) gemacht.

Will man in der Gemeinde Much ohne Auto zum Beispiel seinen Verein oder eine Gaststätte in einem anderen Ortsteil erreichen, kann man sich zwischen Much oder Marienfeld und den zugehörigen Ortschaften mit dem Anruf-Sammel-Taxi (AST) hin und her bewegen. Dies kostet für Besitzer einer Monatsfahrkarte wie Junior- oder Schülerticket ermäßigt 2,20 Euro. Allerdings wurde das AST-Angebot kürzlich eingeschränkt, um Kosten zu sparen, so dass Fahrten zwischen kleineren Ortsteilen nicht mehr möglich sind.

Der Mucher Bürgerbus Verein betreibt seit Anfang des Jahres 2009 ein Streckennetz in der Gemeinde in dem zweimal pro Woche viele kleine Ortschaften angefahren werden.

Demnach verfügt die Gemeinde Much insgesamt gesehen über ein reichhaltiges Angebot an Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, die die jungen Leute nachmittags nutzen können. Angebote für die Abendgestaltung sind jedoch kaum vorhanden.

Gemäß der polizeilichen Kriminalstatistik des Jahres 2009 wurden in Much insgesamt 523 Straftaten begangen, hier von wurden 53,54% aufgeklärt.

Damit hat die Gemeinde Much die niedrigste Kriminalitätshäufigkeitszahl im Vergleich zu allen anderen Gemeinden und Städten im Bereich der Kreispolizeibehörde (KPB) Siegburg.

2.3. Arbeitsauftrag laut Sozialraumbetrachtung

- Abend Öffnungszeiten
- Kostenloser Treffpunkt
- Jugendkneipen Atmosphäre
- Ausbau des dezentralen Jugendtreffs
- Verbesserung der Verkehrsanbindung zu Sport- und Freizeistätten

2.4. Zielgruppenbeschreibung

Die Zielgruppe des Jugendzentrums Much sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum vollendeten 27. Lebensjahr.

Aus der Sozialraumbetrachtung lassen sich zwei Zielgruppen ableiten:

Zielgruppe A:

- Alle Jugendlichen der Gemeinde Much
- Jugendliche aus bildungsfernen Familien
- Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Auffällige Jugendliche

Zielgruppe B:

- Kulturinteressierte Jugendliche
- Bildungsinteressierte Kinder
- Jugendliche und Kinder die eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung suchen

Für beide Zielgruppen wollen wir Angebote vorhalten.

3. Ressourcen

3.1. Überblick über finanzielle Ressourcen

Auszug aus dem Haushaltsplan 2010:

Gemeinde Much
Haushaltsübersicht

	Ansatz 2010
Erträge und Aufwendungen	0
413200 Allgemeine Zuweisungen vom Land	-13000
414200 Zuweisungen vom Land	-88000
414300 Zuweisungen von Gemeinden, GV	-4000
414800 Zuschüsse von privaten Unternehmen	0
432100 Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	-7500
441100 Verkauf	-3500
441200 Mieten und Pachten	0
441902 Priv. Teilnahmegebühren/Nutzungsentgelte	0
442900 Erstattungen von übrigen Bereichen	0
443900 Andere sonstige Kostenerstattungen	0
452700 Schadenersatz	-600
452800 Spenden	0
522500 Treibstoffe für Fahrzeuge	1500
523600 Unterhaltung Betriebs- und Geschäftsaus.	150
523710 Abfallentsorgung	3000
524900 Andere sonst. Verw.- u. Betriebsaufwend.	650
541200 Aus- und Fortbildung, Umschulung	250
541300 Reisekosten	17025,62
542800 Aufw. ehrenamtliche und sonstige Tätigk.	100
543100 Büromaterial	100
543110 Verbrauchsmaterial	50
543300 Zeitungen und Fachliteratur	1800
543500 Telefon	600
544100 Versicherungsbeträge	0
544300 Beiträge zu Verbänden und Vereinen	-91374,38
Summe	

3.2. Personalressourcen und Fortbildungen der Mitarbeiterinnen

PädagogInnen:

Svenja Stinn

Ausbildung: Diplom Sozialpädagogin, Fachwirtin für Erziehungswesen

Fortbildungen: Trainerin für Selbstbehauptung, Erste Hilfe Kurs, u.a.

Schwerpunkte: Offener Treff, Ferienprogramme, Projektentwicklung, Teilnahme am regionalen Arbeitskreis, Administrative Arbeiten, Vernetzungen und Kooperationen

Wochenarbeitsstunden: 39 Stunden

Gilda Wex-Beuke

Ausbildung: Diplom Sozialpädagogin und Erzieherin

Fortbildungen: Trainerin für Selbstbehauptung, Gesprächsführung mit Frauen und Mädchen, Pressearbeit in der Jugendarbeit, Erste Hilfe u.a.

Schwerpunkte: Offener Treff, Mädchenarbeit, Begleitung der Tanzprojekte, Begleitung der „Sozialstündler“

Wochenarbeitszeit: vom 01.01.09 bis 31.08.09- 18 Stunden

Vom 01.09.09 bis 31.12.09- 15 Stunden

Daniel Gnädig

Ausbildung: Diplom Sozialarbeiter/ Diplom Sozialpädagoge

Schwerpunkte: Offener Treff, Jungenarbeit, Thekenorganisation, Kulturelle Veranstaltungen, Jugendtreff Marienfeld, Begleitung der Sozialstündler

Wochenarbeitszeit: ab dem 01.09.09 39 Wochenstunden

Honorarkräfte:

Bianca Stommel

Ausbildung: Erzieherin

Schwerpunkt: Honorarkraft im Kindertreff Marienfeld

Wochenarbeitszeit: 3 Stunden

Ehrenamtliche Helfer: Can Gürsoy, Patrick Ehrmann, Dennis Wichmann, Torben Schneider, Ahmed Zamzam

Team Muchstock: Jörg Erkelenz, Stephan Bruns, Tim Dreckmann, Sebastian Schewell, Alex Börder, Romy Kraft, Hans Petry

Reinigungskraft: ca. 4 Wochenstunden

„1,- € Kraft“: Silvia Kreuzer 01.02- 31.10.10 ca. 20 Wochenstunden
Ingrid Thörmer 01.11.10- 31.01.11 ca. 25 Wochenstunden

3.3. Räumlichkeiten und Ausstattung

Raum	qm	Ausstattung	Überwiegende Nutzung	Nutzung Stunden/ Woche
Café, Konzertraum, Mehrzweckraum	100	Thekenbereich, Sofas, Sessel, Tische, Musikanlage, Kinoleinwand, Billardtisch, Kicker	Offener Bereich, Spiele, Vermietung, unplugged Konzerte, Gesprächsrunden, Kreativangebote, Tanzkurse	Zwischen 20 und 40 h
Ruhe- Raum	20	Tisch, Stühle, Sofa	Gespräche, Entspannung,	30 h
Küche	12	Einbauküche, Tisch, Hocker	Kochangebote und Rückzugsmöglichkeit	15 h

Büro	50	Schreibtische, PCs, Stühle, Beratungsbereich	Besprechungen, Beratungen, Büroarbeit, Teamsitzung	15 h
Gruppenraum	16	Tische, Stühle, PC	Einzelgespräche, gemeinsames Essen, Kreativangebote, Kurse, Hausaufgabenmöglichkeit Dienstbesprechungen, wird teilweise an die VHS oder das Lerninstitut untervermietet	15 h
„Soundbox“	50	Bühne, Beschallung, Beleuchtung,	Konzerte, Proberaum, Seminarraum	3 h

4. Schwerpunkte, Ziele und Prinzipien des KFZ

4.1. Offene Jugendarbeit

4.1.1. Ziele der Offenen Jugendarbeit

- Sozialkompetenz vermitteln, d.h. Sozialisationshilfe geben und Förderung von Persönlichkeitsentwicklung, Eigenverantwortung, Eigeninitiative, Selbstorganisation, Selbstgestaltungskompetenz und ehrenamtliches Engagement
- Lebenshilfe geben, das bedeutet bei Schwierigkeiten mit Beziehungen und Bindungen Hilfe bieten bzw. Hilfe bei der Lebensgestaltung anbieten
- Lebensweltorientierung, unsere Arbeit orientiert sich an den Problemen und Herausforderungen der Kinder und Jugendlichen. Hier spielt das Gender- Thema eine wichtige Rolle
- Freizeit gestalten, d.h. Raum für soziale Begegnung, Sport, Spiel und Geselligkeit schaffen. Dieses Angebot ist ein Podium zur Mitwirkung, zum Ausprobieren, zur Selbstinszenierung und zur Selbstorganisation der Jugendlichen. Hiermit und durch das Beziehungsangebot der Pädagoginnen unterscheidet sich die Offene Jugendarbeit von kommerziellen Anbietern
- Informelle Bildung ermöglichen, das bedeutet die Vermittlung von Kenntnissen zur Entwicklung persönlicher Standpunkte. Diese Wertevorstellungen und das Urteilsvermögen bilden sich in der Auseinandersetzung mit den Pädagoginnen und sind wichtig für die Sinnfindung und damit für die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen.

4.1.2. Prinzipien und Arbeitsweisen der Offenen Jugendarbeit

- Beziehung anbieten, von unaufdringlicher aufsuchender Arbeit bis zur einzelfallbezogener Beratung
- Partizipation ermöglichen, das heißt die Beteiligung der jungen Menschen an der Gestaltung ihres Freiraumes
- Selbsthilfeorientierung, d.h. dass erst eingeschritten wird, wenn der Jugendliche seine Herausforderung selbst nicht lösen kann

- Integration ermöglichen, von Außenseitern, Mädchen, jüngeren Kindern, Behinderten und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Cliquenakzeptierung, das bedeutet, dass Gruppendynamik und Selbstorganisation zugelassen werden. Es wird aber darauf geachtet, dass es keine herrschende Gruppe gibt.
- Niederschwelligkeit der Angebote, d.h., dass die Angebote zeitlich so angelegt sind, dass sie den Jugendlichen in ihrer freien Zeit zugänglich sind

4.2. Schwerpunkt Jugendkulturarbeit

4.2.1. Ziele

Das Kultur und Freizeitzentrum ist ein Ort der Jugendkultur. Hier darf sie sich ausdrücken.

Ein wesentliches Problem der Jugendkultur ist oftmals, dass sie von Erwachsenen nicht ernst genommen und verstanden wird.

Die Bereiche Musik, Tanz, Theater, Sprache, Kochen, Sport u.v.m., die im Kultur und Freizeitzentrum Much als Jugendkultur angesehen werden, haben das gemeinsame Ziel, Begegnung, Austausch und Kommunikation zu fördern.

Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich durch die Teilnahme an Projekten und Workshops mit der eigenen Interpretation ihrer Lebenswelt auseinander zu setzen.

Der zweite Schritt setzt sich zum Ziel, dass die Jugendkultur auch interkulturell und generationsübergreifend verstanden werden soll. Nur so kann gegenseitige Akzeptanz, Toleranz und Verständnis erreicht werden.

Als zielgerichtetes Medium werden daher Ausstellungen, Musikkonzerte, Lesungen, Fotos, Film, Theateraufführung und Pressearbeit angesehen.

Besonders hervor zu heben ist an dieser Stelle der Präsentationstag der Jugendkulturwoche.

Er ist der geeignete Moment für alle Teilnehmer, sich nochmals mit dem „erschaffenen Werk“ auseinander zu setzen und dieses der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Gleichzeitig gibt er allen Besuchern, auch Erwachsenen die Gelegenheit mit Hilfe von Zuhören, Zuschauen und Begreifen an der Jugendkultur teilzunehmen.

Es findet Kommunikation und Austausch mit dem Künstler, Musiker, Schauspieler, Tänzer statt.

Zusammenfassend ist anzumerken, dass die Jugendkultur die Chance des Experimentellen bietet und damit erreichen kann, Talente zu entdecken und zu fördern und so dazu beiträgt, den Jugendlichen neue Werte zu vermitteln.

Für 2010 haben wir folgende Projekte umgesetzt:

- Kooperation mit dem Rockforum Muchstock

- Sonderveranstaltungen, wie z. B. alle 6 Wochen Disco für Jugendliche ab 16 Jahre in Kooperation mit der Lebenshilfe, Sommerfest mit dem „Thema Speisen aus allen Ländern“, Jahresabschlussparty „Warum feiern Christen Weihnachten?“
- Erweiterung des Kulturprogramms
 - Ca. 10 Konzerte und Vorrunden des Bandcontests in Kooperation mit Rockforum Muchstock
 - Kleinkunsthöhne in Kooperation mit den Mimen
 - Kabarett „Die Weberinnen - Fit für den Arbeitsmarkt“
 - 2 Vorstellungen „Wenn Drachen fliegen“ von und mit Amina Karge und Renate Weissfloch
 - Jazz mit Blockflöten „Wildes Holz“, Kooperation mit dem Kulturkreis Much
- im Rahmen der Burgfestspiele:
 - Oliver Steller „spricht und singt Gedichte für Kinder Teil I“
 - Hip Hop Konzert im Schulzentrum mit dem „Hip Hop Netzwerk Nippes“
 - Lesung „Mein Sommer in Italien“ von Roswitha Iasevoli
 - Ambulanter Hospizdienst, Veranstaltung zum Thema Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Osterferienprogramm 2010
 - Durchführung eines Werkprojektes, in dem die Jugendinfowand entworfen und gebaut wurde.
 - Gründung des Jugendtheaterensembles mit der Schauspielerin Amina Ch. Karge. 4-tägiger Intensivworkshop.
 - 3 Tage Crash-Kurs Standard-Tanzen und zwei Kreativprojekte: Malen und Origami-Kunst.
- Sommerferien 2010
 - 13 Ausflüge und Projekte rund um das Thema Bewegung und Natur.
 - Zweiwöchige Ferienfahrt nach Saalbach-Hinterglemm mit 40 Kindern im Alter von 8 bis 17 Jahren.
- Herbstferien
 - 3. Jugendkulturwoche in Folge während der Herbstferien, mit 13 Workshops in den Bereichen Musik, Malen, Bewegung, Werken, Basteln, Kochen, Nähen. Über den Zeitraum einer Woche waren 110 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren rund um das KFZ in Aktion.
- Angebote:
 - Tanzkurse, zwei für Jugendliche, wovon ein Kurs in Marienfeld läuft, ein Kurs für jugendliche Behinderte und ein Kurs für Erwachsene, der noch diese Woche startet.

- Zwei Selbstbehauptungskurse für Jungen
- Wöchentliche Probe des Jugendtheaterensembles, Premiere am 4.12.
- Wöchentliche Trommelgruppe
- Wöchentlich zweimal Basketball von Jugendlichen für Jugendliche, kostenfreies Sportangebot in Much für Jungen und Mädchen

4.2.2. Arbeitsprinzipien

Neben regelmäßigen Öffnungszeiten sollen unregelmäßige, regelmäßige und zeitlich befristete Projekte Bestandteil des Gesamtangebots des Kultur und Freizeitzentrums sein. Für diese Projekte werden in der Regel Kooperationsformen angestrebt.

Diese Projekte können in offener, teilnehmer-, themen- oder gemeindeorientierter Form oder in Mischformen verwirklicht werden. Durch diese projekthafte Organisationsweise ist ein hohes Maß an Flexibilität, Bedarfsnähe und Aktualität der Veranstaltungen gewährleistet.

4.2.3. Praktische Arbeiten in 2010

Offener Bereich:

- Erweiterung und Regelmäßigkeit der Öffnungszeiten
- Grillfest zum Schuljahresabschluss
- Mindestens 2 Tage Öffnungszeit pro Woche auch in den Ferien
- Durchsetzung der Hausordnung (Rauchverbot, Alkoholverbot)
- Tägliche Versorgung an der Theke
- Ständiges Angebot von Speisen und Getränken
- Schaffung einer Rückzugsmöglichkeit für Hausaufgaben (Gruppenraum)
- Schaffung eines Ruheraums
- Betreuung von Jugendlichen, die Sozialstunden ableisten müssen.
- Bau Jugendinfowand

5. Angebote und Projekte der offenen Jugendarbeit

5.1. Dezentrale Jugendarbeit in Marienfeld

Kurzbeschreibung

Der Kinder- und Jugendtreff in Marienfeld, dem zweiten Hauptort der Gemeinde Much, besteht als dezentrales Angebot des Kultur- und Freizeitzentrums (KFZ) in Much schon seit September 2001.

Hier werden seitdem jeden Mittwoch durch zwei Honorarkräfte in einem Raum des katholischen Pfarrheims Spiel-, Koch- und Bastelaktionen für Kinder angeboten. Dieser Kinderaktionstag hat einen sehr großen Zulauf von Kindern und hohe eine Akzeptanz in der Bevölkerung. Seit der Einstellung von Herrn Gnädig und der damit bedingten Stundenaufstockung wurde eine Honorarkraft aus Kostengründen eingespart. Seit dem

wird der Kindertreff von einem/ einer Sozialpädagogen/ Sozialpädagogin und einer Honorarkraft durchgeführt.

Seit Mitte des Jahres 2010 führt das Team des KFZ ein Pilotprojekt durch. Dabei wird ein Tag zusätzlich als reiner Jugendtreff angeboten. Jetzt können Donnerstag zwischen 15-18 Uhr die Jugendlichen Kicker, Dart oder Billard spielen und sich mit Freunden treffen und haben eine professionelle Ansprache.

Da wir es für dringend notwendig halten, den Jugendlichen in Marienfeld eine professionelle und verlässliche Ansprache durch Sozialpädagogen zu geben. Um die Ziele der Offenen Jugendarbeit auch in Marienfeld erreichen zu können, ist es dringend erforderlich weitere Fachkraftstunden zur Verfügung zu stellen.

Außerdem wird für die offene Jugendarbeit in Much angestrebt, die **dezentrale** Arbeit auszubauen, um den wachsenden Anforderungen gerade im Bereich der Präventionsarbeit gerecht zu werden.

Hierbei spielt auch der Gender-Gedanke eine wichtige Rolle.

Das Hauptziel muss an dieser Stelle die zeitliche Ausdehnung der Öffnungszeiten auf drei Tage pro Woche sein, um eine wertvolle Beziehungsarbeit leisten zu können. Nur dann, kann es dauerhaft gelingen, die offene Jugendarbeit in Much allen Jugendlichen der Gemeinde zugänglich zumachen!

5.1.1. Zielgruppe

Die Zielgruppe des Treffs in Marienfeld sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum vollendeten 27. Lebensjahr. Hier sind besonders die Kinder und Jugendlichen gemeint, die in Marienfeld-Ort und in naher Umgebung wohnen.

In Marienfeld-Ort selbst wohnen 1.235 Einwohner (Stand 30.09.08). Davon sind 175 zwischen 16 und 26 Jahre und 76 zwischen 7 und 15 Jahre alt. Da Much eine Flächengemeinde von rd. 78 qkm ist muss man die nahe gelegenen Ortschaften hinzurechnen. So kommt man auf **396** Jugendliche im Alter von 16 bis 26 und auf **199** Kinder im Alter von 7 bis 15 Jahren im Einzugsgebiet des Marienfelder- Treffs.

5.1.2. Raum/Ort

Im katholischen Pfarrheim in Marienfeld stellt uns die Kirchengemeinde einen Raum von ca. 40 qm zur Verfügung. Das KFZ stattete diesen Raum mit Theke, Billard, Kicker, Sofas, Tischen, Brettspielen und Basteltisch aus.

Des weitern können die Sanitäranlagen genutzt werden und es besteht die Möglichkeit einen großen Saal und die Küche des Pfarrheims zu nutzen.

Das Pfarrheim liegt im Zentrum Marienfelds, neben der Kirche und der Grundschule mit Schulhof und Außenspielgeräten. Eine Bushaltestelle liegt nur 50 m entfernt. Parkplätze liegen gegenüber auf der anderen Straßenseite.

5.1.3. Öffnungszeit

Zurzeit wird der Kindertreff während der Schulzeit mittwochs von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr und der Jugendtreff donnerstags von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr (Pilotprojekt) geöffnet.

5.2. Sportprojekte

Selbstbehauptung

Der Kurs bietet den Jungen und Mädchen ihrem Alter entsprechende Informationen über Gewaltsituationen. Es werden Strategien entwickelt und Techniken eingeübt, um sich selbst besser und effektiver zu behaupten.

Die Jungen werden an die Grundlagen der Selbstverteidigung, gegen Belästigung und körperliche Angriffe herangeführt. Die erlernten Fähigkeiten werden in Rollenspielen geübt.

Im Kurs wird sich mit Situationen beschäftigt, in denen Jungen sich unwohl fühlen und sich mit verschiedenen Formen von Angriffen und Übergriffen auseinandersetzen. Dabei werden die eigenen Stärken und Handlungsmöglichkeiten erfahren und geübt.

Jeder Kurs umfasst mindestens 8 Einheiten. Die Kurse für die Jungen wurden von dem Dozenten Patrick Ehrmann geleitet. Der Kurs der Mädchen wird von Gilda Wex-Beuke und Svenja Stinn geleitet.

Basketball

Regelmäßig treffen sich im Sommer Jugendliche und junge Erwachsene zum Basketball spielen auf dem Sportplatz des Schulzentrums. Im Winter fielen diese regelmäßigen Treffen leider aus.

Die Spieler machten sich nun selbstständig auf die Suche nach einer Hallenzeit und baten Sportvereine und die Gemeindeverwaltung um Hilfe.

Gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung und dem Jugendzentrum konnten den Basketballern zwei Hallenzeiten angeboten werden. Das Projekt wird vom Jugendzentrum betreut und ehrenamtlich von zwei hauptverantwortlichen jungen Erwachsenen durchgeführt.

5.3. Kochprojekt

Aus der Jugendkulturwoche 2008 heraus, bildete sich eine Gruppe von Jugendlichen, die gerne weiter kochen wollten. So startete die Kochgruppe.

Zurzeit findet diese immer montags von 16.30 - 18.30 Uhr in der Küche statt. Die Kinder und Jugendlichen lernen nicht nur kochen, sondern auch, die Recherche nach Rezepten, das Lesen und Umsetzen von Rezepten, Einkaufen und Kalkulation von Kosten. Während des gemeinsamen Essens wird Tischkultur und das gemeinsame Gespräch geübt. Eine ausgewogene und kinderfreundliche Küche steht im Vordergrund.

6. Angebote und Projekte der Jugendkulturarbeit

6.1. Ferienprogramme/ Ferienfahrt

Es gibt Ferienprogramme, in unterschiedlichem Umfang, in den Oster-, Sommer- und Herbstferien. Mit den Ferienprogrammen werden Kinder von 6 bis 18 Jahre angesprochen. Die Ferienprogramme genießen eine große Beliebtheit und Nachfrage in der Gemeinde. In den Sommerferien wird zusätzlich eine zweiwöchige Ferienfahrt angeboten.

Ziele der Ferienprogramme

- Kindern Raum für den Einsatz der eigenen Spiellust und Phantasie geben, Phantasie und Vorstellungskraft fördern
- Spiele und Kindertraditionen bewahren
- Kindern Alternativen aufzeigen, ihre Freizeit zu verbringen, als Gegenpol zum passivem Konsumieren möglichst große individuelle Freiräume gewähren
- Situationen schaffen, in denen gemeinsame und kreative Aktionen entstehen
- Gemeinsame familienumfassende Erlebnismöglichkeiten anbieten
- Emotionale, und möglichst alle Sinne ansprechende, Eindrücke vermitteln
- Steigerung des Selbstbewusstseins durch Anerkennung und Bewunderung von anderen
- Freude am eigenen Tun und an den eigenen Fortschritten gewinnen
- Verantwortungsbewusster Umgang mit den Materialien
- Rücksichtnahme auf andere in neu entstehenden Gruppen
- Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung
- Kooperation mit Vereinen, Bildungsträgern und Künstlern
- Kennenlernen der Freizeitmöglichkeiten vor Ort und in der Umgebung

6.2. Beschreibung der Angebote im Bereich der Musik

Der Bereich der Musik wird in Kooperation mit dem Rockforum Muchstock geplant und durchgeführt.

Angebot	Rhythmus	Dauer	Teilnehmer Anzahl m/w	Kernziele des Angebotes
Konzerte	2 x pro Monat	ca. 8 h	50 - 80 4 : 1	Kulturelle Jugendbildung, Erlernen von sozialem Verhalten, Arbeitsfeld für straffällige Jugendliche, Happening, informeller Austausch, gemeinsam Kultur erleben (Session), Spaß haben, Bewegungsförderung (Tanz), Kulturpolitische Arbeit, Networking m. Initiativen in NRW,

				Sponsoring- aquire, Förderung privaten Engagements
Sonderveranstaltungen	12 x im Jahr		70 – 300 2:1	Band Workshops u. Bandcontest unplugged Konzerte Großevents, Gründung & Kooperation mit dem LocalHeroes Büro NRW, Jugendbildungsprogramm bei Local Heroes Germany
Sitzung des Rockforum Muchstock e.V.	1 x pro Woche	Ca. 6 h	80 - 100 9 : 1	Event, Szeneförderung (Rock), Bandcoaching, Vernetzung mit Kulturanbietern, Planung weiterer Kulturereignisse in Much, Planung: MusikBüro NRW, Landeswettbewerb Local Heroes, Bundesfinale Local Heroes

6.3. Jugendkulturwoche

Vom 11. bis 15. Oktober findet wieder unsere Jugendkulturwoche rund um das Kultur- und Freizeitzentrum Much statt. Alle Kinder und Jugendlichen können unter einem der vielen Workshops wählen.

Am Freitag, den 15.10. findet ab 16 Uhr die Präsentation aller Projekte im Kultur- und Freizeitzentrum statt.

Die Teilnahme kostet pro Workshop 10,- €.

Musik-Workshop für Musiker und Tontechnik-Freaks

Ihr macht Musik und plant irgendwann einmal eure eigenen Songs aufzunehmen? Ihr habt eine Vorliebe für Pop, Rock, Rap oder Klassik? Ihr habt den Traum, selbst hinter dem Mischpult zu stehen? Ihr möchtet euer Wissen über die Aufnahme- und Tontechnik erweitern? Dann meldet euch zu unserem Musikprojekt an! Gemeinsam mit dem Musiker, Tontechniker und Produzenten Jörg Erkelenz (u.a. Anubiz) arbeitet ihr gemeinsam an einem Song, nehmt ihn auf und produziert ihn. Hier kann jeder seine Ideen einbringen. Jörg vermittelt euch zudem das entsprechende Grundwissen über die Aufnahme- und Tontechnik.

Alter: ab 14 Jahre

Zeit: Montag bis Donnerstag 11:00 bis 18:00 Uhr

Koch-Workshop

Auch Speisen sind Kulturgut. Ihr unternimmt mit der Gesundheitspädagogin Sabine Platvoet eine kulinarische Reise rund um den Erdball. Die Köstlichkeiten aus Nah und Fern werden den Besuchern am Präsentationstag gereicht.

Alter: ab 10 Jahre

Zeit: Montag bis Donnerstag 11:00 bis 14:00 Uhr

Tanz-Workshop

Ein junges, tanzerfahrenes Paar zeigt Euch die ersten Schritte auf dem Parkett. Disco-Fox, Standard und lateinamerikanische Tänze stehen auf dem Programm. Ihr könnt Euch einzeln oder als Paar anmelden.

Alter: ab 14 Jahre

Zeit: Montag bis Donnerstag 18:00 bis 19:00 Uhr

Abenteuer-Workshop

Trau Dich was! Grenzen erfahren und neue Sachen mit Mut und Spaß ausprobieren, in der Turnhalle und draußen.

Workshop I

Alter: 6 bis 11 Jahre

Zeit: Montag bis Donnerstag 14:00 bis 16:00 Uhr

Workshop II

Alter: 12 bis 18 Jahre

Zeit: Montag bis Donnerstag 16:00 bis 18:00 Uhr

Ort: alte Sülzberghalle

Mal-Workshop

Der Kunstmaler Friedhelm Schlimbach führt Euch über eine Woche in die Malerei ein. Grundtechniken werden erlernt und im Laufe der Woche verfeinert.

Am 15.10 werden die Werke im KFZ präsentiert und anschließend werden die Kunstwerke im Rathaus ausgestellt.

Alter: ab 8 Jahre

Ort: Atelier Schlimbach, Oberheiden 44

Zeit: Montag bis Donnerstag 13:00 bis 16:00 Uhr

Werkerlebnis-Workshop

Eure Hände sind gefragt. In der Kreativ-Werkstatt baut Ihr die passende Wanduhr für Euer Zimmer oder als Geschenk für Eure Eltern. Zudem zeigt Euch Bernhard Schmidt, wie ein Uhrwerk funktioniert. Auch besteht die Möglichkeit, andere Handwerkstechniken auszuprobieren. Neben der Arbeit ist aber auch Zeit für ein gemütliches Zusammensitzen am Holzofen, das Backen von Waffeln und einen Waldspaziergang.

Alter: ab 8 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 10:00 bis 14:00 Uhr
Ort: Kreativ-Werkstatt, Todtenmann

Lichtdesign-Workshop

Die Designerin Inga zeigt Euch, wie ihr mit viel Fantasie und Ideenreichtum Eure eigene Lampe basteln könnt. Vom gemütlichen Licht für das eigene Zimmer bis zur ausgefallenen Leselampe ist alles möglich.

Alter: ab 12 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 10:00 bis 13:00 Uhr

Modedesign-Workshop

Taschen, Röcke, Kissen oder andere Accessoires werdet Ihr mit Nadel, Faden und Nähmaschine selbst herstellen. Bringt am ersten Tag bitte ein ausgedientes Herrenoberhemd mit.

Alter: ab 12 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 14:00 bis 16:00 Uhr

Karate-Workshop

Traditionelle Kampfkunst modern vermitteln, dafür steht der Karatetrainer Patrick Ehrmann. Ringen und Raufen mit der richtigen Technik und sich einmal richtig auspowern, das ist das Motto!

Workshop I

Alter: 12 bis 18 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 9:30 bis 11:30 Uhr

Workshop II

Alter: 6 bis 11 Jahre
Zeit: Montag bis Donnerstag 11:30 bis 13:30 Uhr

Ort: alte Sülzberghalle

Goldschmiede-Workshop

In der Goldschmiede von Peter Stapf habt Ihr die Gelegenheit, die Grundtechniken des Sägens, Biegens und Feilens von Metall kennen zu lernen. Jede(r) gestaltet ihr (sein) eigenes Schmuckstück!

Alter: ab 12 Jahre

Zeit: Dienstag bis Donnerstag 11:00 bis 13:00 Uhr

6.4. Tanzprojekt „Youth- Dance“

Während der Jugendkulturwoche 2008 leitete eine Honorarkraft die Jugendlichen zum Tanzen an. Da die Jugendlichen mit großer Begeisterung die klassischen Paartänze lernten, haben wir uns entschieden dieses Projekt dauerhaft in unser Programm auf zu nehmen. Im Jahr 2010 starteten wir mit einem neuen Tanzkurs für Jugendliche mit Behinderung. Es bildete sich eine kleine Gruppe von jungen Erwachsenen mit geistiger Behinderung, die mit viel Spaß und Ausdauer tanzen. Des weitern wurde das Tanzprojekt um eine neue Räumlichkeit erweitert. Seit Ende des Jahres finden zwei Kurse im großen Saal des Pfarrheims Marienfeld statt.

Dienstag, 19:00- 20:00 Uhr, Youth- Dance, Tanzkurs für Jugendliche, die zum ersten Mal das Parkett betreten. Standart- und Latein-Tänze, einschließlich Discofox und Salsa, Kosten: 10,- € pro Monat

Donnerstag, 18:00 - 19:00 Uhr Youth- Dance in Marienfeld, Tanzkurs für Jugendliche mit Behinderung

Donnerstag, 19:00 – 20:00 Uhr Youth- Dance in Marienfeld, Tanzkurs für Jugendliche, die zum ersten Mal das Parkett betreten. Standart- und Latein-Tänze, einschließlich Discofox und Salsa, Kosten: 10,- € pro Monat

Sonntags, 18:00 bis 19:00 Uhr Tanzkurs für Erwachsene, Standart- und Latein-Tänze, einschließlich Discofox und Salsa. Kosten: 15,- pro Monat

Es kann sich monatlich neu an- bzw. abgemeldet werden.

7. Kooperation und Vernetzung

7.1. Strategien der Vernetzung

- Auf der Ebene des Kennenlernens sollen Isolation und Spezialisierung der einzelnen Partner überwunden werden
- Erschließen von Ressourcen der einzelnen Kooperationspartner (innerhalb der Kommune) und Ermöglichen von Absprachen
- Persönliche Kontakte werden hergestellt
- Die Möglichkeit bei Problemanalysen unterschiedliche Blickwinkel zu erhalten
- Gemeinsame Lösungsstrategien entwickeln
- gemeinsam Öffentlichkeit herstellen
- Lobbyarbeit leisten

- Möglichkeit zur gemeinsamen Reflektion

7.2. Kooperationspartner und die Zusammenarbeit

Kooperationspartner	Rhythmus der Kooperation	Inhalt der Zusammenarbeit
Kommune (Träger)/Ausschüsse	monatlich bzw. 1-2 monatlich	Arbeitsorganisation und Programmplanung/ Wechselnde Themen und Prävention
TSV Much	wöchentlich	Sommerferienprogramm, TSV Nacht, Vermietung Juze- Bus
Katholische Kirche	wöchentlich	Dezentrale Kinder- und Jugendarbeit im Aussenort Marienfeld
Deutscher Kinderschutzbund	halbjährlich	Kinder- und Jugendparlament
Fraktionen	vierteljährlich	Kinder- und Jugendparlament, Gewaltprävention, Internet, jugendkulturelle Events
Andere Jugendhäuser RAK Obere Sieg	2 monatlich	Fortbildung, Infopool, Austausch
Schulen	täglich	Werbung, Internet, Ganztagsgrundschule, Ganztags Hauptschule, „betreute Pause“
VHS	wöchentlich	Gemeinsame Kurse und Vorträge für Jugendliche (Junge VHS) und Erwachsene
Lebenshilfe Rhein- Sieg	monatlich	Integrative Discoververanstaltungen,

8. Evaluation

Instrumente:

- Teamsitzungen (wöchentlich) mit allen Teammitgliedern, Selbstbefragung und Protokoll
- Teamsitzung mit dem Träger (alle 2 Monate), Gespräch und Protokoll
- Zielvereinbarungsgespräche
- Besucherbefragung
- Beobachtungsbögen

- Reflexion jeder Veranstaltung
- Supervision

Folgende Veranstaltungen sind schon geplant:

- 04.02. Integrative Disco der Lebenshilfe
- 25.02. Kinder-Karneval-Disco
- 08.04. Integrative Disco der Lebenshilfe
- 06.05. Feier zur „Gut- Drauf Zertifizierung“
- 08.05. Kleinkunst Bühne der Theatergruppe „Die Mimen“
- 13.- 15.05. Besuch der Partnergemeinde Groß Koris
- 21.und 22.05 Zwei Vorführungen des Theaterensembles des KFZ „die Etics“
mit „Wer zu letzt kreischt...“
- 27.05. Gut Drauf Dance Contest
- 17.06. Integrative Disco der Lebenshilfe
- 26.08. Integrative Disco der Lebenshilfe
- 09.10. Theater des Kulturkreises Much
- 14.10. Stand up Comedian, Didi Saxer
- 21.10. Integrative Disco der Lebenshilfe
05. und 06.11.Zwei Vorführungen Theater „Wenn Drachen fliegen“
- 25.11. Stand up Comedian, Frederik Hormuth
- 9,12. Integrative Disco der Lebenshilfe

Angedacht ist des Weiteren die Errichtung einer angestrahlten Grafitti-Skulptur auf dem Gelände unseres Hauses, um Jugendlichen einen dauerhaften Platz für legale Spray-Aktivitäten zu bieten.

Anhang:

Pressearbeit 2010

Ferienprogramme 2010